behauptet hat, ist selten hochmüthig. Nur die Emporkömmlinge blähen sich auf, und wollen dadurch etwas gelten, daß sie auf Andere mit Verachtung herabblicken."

„Wir lassen Dich aber nicht beleidigen, liebes Blümchen," sagte der Goldlack, „sei nur wohlgemuth."

Die Tausendschönchen rümpften die Nase, und mußten still schweigen.

Der Himmel hatte sich umwölkt, es fielen einzelne Regentropfen, die Blumen saugten sie begierig auf. „Ich schlage vor, daß wir eine Gesundheit trinken," sprach der Mandelbaum: „Es lebe das Gänseblümchen!"

„Ja es soll leben!" riefen Alle, nur die Tausendschönchen nicht; sie tranken auch nicht mit, sondern ließen den Regen stillschweigend an sich hinabgleiten.

Da ward Ferdinand ganz böse, — er erwachte vor Zorn, sprang auf, und lief nach seinem Beet. Die Blumen schwiegen jetzt Alle.

Er aber holte einen Spaten und hob das Gänseblümchen unter dem Immergrün vorsichtig aus. Es war ihm, als habe er es seufzen hören.

„Wart' nur," sprach er.

Darauf hob er auch die Tausendschönchen wieder aus, setzte das Gänseblümchen an die Stelle des Einen Stocks, und holte vom Rasen her ein zweites ihm gegenüber einzupflanzen. Die stolzen Tausendschönchen aber mußten im Küchengarten fürlieb nehmen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00059385